

Tierisch gut



GRATIS
mitnehmen

Rettungshundestaffel
– Helfer auf zwei und
vier Beinen

Traurige Wahrheit
– das Leiden der
Bio-Milchkuh

Neues
aus dem Tierheim
Krefeld

TIERARZTPRAXIS PLAGGE

Leistungen

Haustierärztl. Betreuung
Diagnostik
Chiropraktik
Physiotherapie
Unterwasserlaufband



Öffnungszeiten

Mo	9 - 13	14 - 18	Uhr
Di	9 - 13	—	Uhr
Mi	9 - 13	14 - 18	Uhr
Do	12 - 16	17 - 20	Uhr
Fr	9 - 13	14 - 18	Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

Gahlingspfad 31
47803 Krefeld

Tel. 02151 150 123 6
tierarzt-plagge.de

KR-0220-0124

Ihr Fachbetrieb für Bewässerungs- anlagen



Grashüpfer



Gärtnerbedarf | Pflanzarbeiten | Holzarbeiten | Objektpflege | Zaunbau | Bewässerung

KR-0213-0223

BAUHAUS Der Stadtgarten

Ihr Spezialist für Pflanzen und Gartentechnik



47805 Krefeld
Untergath 89
Tel.: 02151-3738-0
Fax: -13



KR-0106-0317

- Barfartikel
- Tiernahrung
- Tierzubehör
- Hundesportartikel
- Allergietest für Hund & Katze
- Individuelle Beratung



Hüpi's
Inh. Sonja Siegel
Weserstr. 5
47506 Neukirchen-Vluyn
Tel. 02845-9814162
www.huepis.de

KR-0202-0123

Mensak Immobilienberatung – Forstwaldstraße 144 – 47804 Krefeld
jm@mensak-immobilienberatung.de – mensak-immobilienberatung.de

Dipl.-Ing. Jörg Mensak

- Seit über 20 Jahren selbstständiger Bauingenieur und Sachverständiger
- Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken
- Erstellung von Energieausweisen für Wohngebäude und gewerblich genutzte Immobilien



0 2151 71 45 17



Mensak
Immobilien
Beratung

KR-0205-0124

GERHARDS STUCKATEURBETRIEB

- Moderne Raumgestaltung
- Innen- und Außenputz
- Trockenausbau
- Fließestrich
- Wärmedämmung

Roland Gerhards
Stuckateurmeister

Kreuzbergstraße 16
47800 Krefeld
Telefon (0 21 51) 59 09 04
Telefax (0 21 51) 50 54 58
Mobil 0171 / 74 34 349
stuck.gerhards@t-online.de
www.stuck-gerhards.de

KR-0133-0319

www.rassmes.de



H. RASSMES
Rohr- und Kanalreinigung
Kanalrenovation · Dichtheitsprüfung
KR 800 008

- Kanalrenovation von Fallrohren u. Grundleitungen
- Rohr- u. Kanalreinigung
- Kanal-Fernsehen
- Saug- und Spülarbeiten
- Dichtheitsprüfungen aller Art
- Schachtsanierung

KR-0128-0319

Auf ein Wort ...

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

das neue Jahr hat gut für uns angefangen. Nach sehr konstruktiven Gesprächen, die wir mit den führenden Verwaltungschefs der Stadt Krefeld führen konnten, gibt es nun Hoffnung, dass wir zwei uns sehr am Herzen liegende Projekte verwirklichen können.

Das erste und wichtigste ist die positive Bewertung unserer Bauvoranfrage zur Erweiterung des Tierheims, so dass wir jetzt in die konkreten Planungen einsteigen, den Bauantrag stellen und dann in naher Zukunft mit dem Bau beginnen können. Damit mehr unserer Tiere eine artgerechte Unterkunft vorfinden, bevor wir sie vermitteln.

Das zweite Projekt betrifft die Parksituation vor unserem Tierheim, wenn wir größere Veranstaltungen planen. Hier haben wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Krefeld einige Vorschläge zur Lösung erarbeitet, die hoffentlich zukünftig „Knöllchenirritationen“ verhindern und unseren Besuchern einen

unbeschwerten und störungsfreien Tag ermöglichen.

Die noch Anfang des Jahres sehr angespannte Situation im Katzenhaus hat sich entspannt. Unsere sehr aktiven Mitarbeiter konnten viele Tiere vermitteln, die nun hoffentlich damit ein „Zuhause für immer“ gefunden haben.

Hundetrainerin im Tierheim

Auch für die Hunde wird es besser. Seit zwei Monaten gibt es eine fest angestellte Hundetrainerin, die sich speziell um die Hunde kümmert, die im Zusammenleben mit Menschen und Artgenossen Schwierigkeiten haben und sich schlecht an den Alltag anpassen können. Leider bleiben solche Hunde immer lange im Tierheim und lassen sich schwer vermitteln. Wir sind froh, dass wir diesen Hunden nun auch den Weg in ein normales Leben ebnen können.

Fundtiere werden natürlich nach wie vor regelmäßig zu uns gebracht. Ein Är-



gernis dabei ist allerdings häufig, dass diese Tiere gechipt aber nicht registriert sind. Das macht das Auffinden der Besitzer unnötig kompliziert. Bitte die Tiere bei einem Suchdienst anmelden! Das ist kostenlos und ganz einfach!

Der Vorstand des Tierschutzvereins wünscht Ihnen einen wunderschönen Frühling und alles Gute. Bleiben Sie uns treu.

Ihre

Gesine Lampertz

Inhalt



Rettungshundestaffel – Helfer auf zwei und vier Beinen

2



Gelb steht für Freiraum – ein wichtiger „Abstandhalter“

5



Traurige Wahrheit – das Leiden der Bio-Milchkuh

10



Nisthilfen – Unterstützung für Wildvögel und Eichhörnchen

16



Fischkonsum – über den heimischen Grill hinausgedacht

18

www.tierheim-krefeld.de
Flünnertzdyk 190
47802 Krefeld
Tel. 02151 - 562137
Fax 02151 - 560059
tsz@tierheim-krefeld.de

Öffnungszeiten

Besuche im Tierheim sind nur mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung möglich!

Telefonsprechzeiten

Mo – Fr: 8 – 19 Uhr
Sa, So & Feiertags:
8 – 13 und 18 – 19 Uhr

Zeiten für Tierannahme

Mo – Fr: 8 – 19 Uhr
Sa, So & Feiertags:
9 – 13 und 18 – 19 Uhr



Rettungshundestaffel - Helfer auf zwei und vier Beinen

Text: Gesine Lampertz



Ein Gespräch von Gesine Lampertz mit Silke Unger, Mitglied der Rettungshundestaffel des DRK Krefeld, über ihre Arbeit mit Menschen und Hunden.

So eine Tätigkeit ist ja eher ungewöhnlich. Wie sind Sie zur Rettungshundestaffel gekommen?

Eine Bekannte war schon aktiv dort und hat mich 1999 zum ersten Mal mit auf den Übungsplatz genommen. Ich durfte sogar meinen Hund, einen Rottweiler, dort führen. Das hat mir so gut gefallen, dass ich dabei geblieben bin.

Welche Aufgaben übernehmen Sie mit den Hunden?

Unsere Staffel wird immer dann angefordert, wenn es gilt, vermisste Personen aufzufinden. Das können, wie in meinem letzten Fall, orientierungslose, demente Menschen sein, aber auch z. B. in Trümmern Verschüttete oder auch Vermisste wie bei der Flutkatastrophe im Ahrtal, wo ich auch dabei war.

Ist das nicht eine starke seelische Belastung?

Ja, das ist nicht immer einfach. Besonders im Ahrtal war das so.

Gibt es Unterschiede in den Hundeeinsätzen?

Wir unterscheiden: Mantrailing, das bedeutet, der Hund folgt einer bestimmten individuellen Spur eines Menschen. Bei der Flächensuche geht es darum, auf großem Gelände bis 50.000 m² Menschen aufzuspüren, ohne einer individuellen Spur zu folgen. Die Trümmersuche stellt wegen der Einsturzgefahr und des unweg-

samen, gefährlichen Geländes besondere Anforderungen an Mensch und Hund. Bei der Wassersuche gilt es, Vermisste im Wasser zu finden. Das Aufspüren von Drogen, Sprengstoff, Bargeld, etc. überlassen wir den Kollegen der Polizei und dem Zoll.

Haben Sie in Ihrer Staffel bevorzugte Hunderassen?

Das kann man nicht sagen. Bei uns gibt es neben Mischlingen viele verschiedene Hunderassen: von Schäferhunden, Retrievern bis zu einem Parson-Russell-Terrier. Mein Hund, „Tante Cäthe“, ist ein Schwarzwälder Schweißhund. Man kann mit jedem Hund arbeiten, der den Eignungstest besteht. Der kann mit frühestens 15 Monaten abgelegt werden. Es wird das Verhalten zu Menschen und Artgenossen, Lernbereitschaft, Motivation, Stressfestigkeit bei Krach und Feuer und das Verhalten auf verschiedenen Untergründen – z. B. Trümmern oder Wasser – beurteilt. Wenn alles passt, kann der Hund die Prüfung als Rettungshund ablegen.

Worauf muss man bei der Arbeit mit dem Hund besonders achten?

Beim Mantrailing ist z. B. das Wetter ein wesentlicher Faktor. Ist es sehr heiß und staubig, kann der Hund nicht lange arbeiten. Bei der Arbeit in Trümmern muss man wegen der Einsturzgefahr und eventuellen Gefahrenquellen, wie z. B. austretendem Gas oder Giftstoffen, große Vorsicht walten lassen. Bei der Flächensuche im Wald

oder auf Feldern kann es zu gefährlichen Situationen kommen, wenn die suchenden Hunde auf Wildschweine oder Wölfe treffen.

Wo können Sie trainieren?

Wir legen Fährten im Gelände, ob in der Stadt oder außerhalb im Wald, und lassen die Hunde folgen. Wir sprechen mit Abrissunternehmen, die uns dann ihre Arbeitsgelände zur Verfügung stellen, nachdem die Feuerwehr alles kontrolliert und uns eingewiesen hat, wo wir gefahrlos mit den Hunden arbeiten können. Außerdem fahren unsere Hunde regelmäßig auf Booten mit.

Es ist immer wieder faszinierend, wie gut Hundenasen funktionieren.

Ja, sie können Spuren auch noch nach 7 Tagen verfolgen und sind auch im Wasser erfolgreich. Da können sie Vermisste bis in 40 m Wassertiefe ausmachen.

Wie sieht es mit der Fitness bei Mensch und Hund aus?

Das Training und die Einsätze sind für beide sehr anspruchsvoll. Wir müssen ja viel laufen, je nach Einsatz uns und die Hunde abseilen, z. B. in Steinbrüche, Menschen in unwegsamem Gelände sichern, bis sie von Feuerwehr oder THW geborgen werden. Für die Hunde gibt es deshalb alle zwei Jahre eine Auffrischungsprüfung um sicherzustellen, dass noch alles klappt. Die Menschen erhalten sich ihre Fitness mit Sportprogrammen.

Wer kommt für die Kosten in der Staffel auf?

Das DRK kommt für unsere Ausrüstung, also die gesamte Schutzkleidung auf. Alles, was die Hunde betrifft, bezahlen wir selbst. Futter, Versicherung, Tierarzt, GPS-Halsband, sogar unser Einsatzfahrzeug müssen wir selbst unterhalten.

Das sind ja z. T. große Kosten, die auf Sie zukommen. Wie stemmen Sie das?

Fast alle von uns haben eine Sanitäter Ausbildung. Damit verdienen wir Geld, z. B. bei Einsätzen bei Konzerten, Fußballspielen oder auch auf der Kirmes.

Wie vereinbaren Sie Hundestaffel und Beruf? Wie oft werden Sie eingesetzt?

Wir haben auf unserem Smartphone eine App, in der wir unsere Einsatzbereitschaft eingeben können. Die DRK-Leitstelle setzt uns dann je nach Bedarf in 30 km, 60 km Entfernung oder in ganz NRW ein. Bei Katastropheneinsätzen wie im Ahrtal sind wir grundsätzlich für die Einsätze vom Beruf freigestellt.

Danke schön.

ZENTRUM FÜR TIERZAHNHEILKUNDE



Die Tierarztpraxis

TIERGESUNDHEIT,

DIE VON DEN ZÄHNEN AN BEGINNT.



 02151-480077

IHR TIER IN GUTEN HÄNDEN

WWW.TIERZAHN.DE

UR-0579-KR-0124



Brut- und Setzzeit – eine überlebenswichtige Phase

Text: Paulin Strücken

Die Brut- und Setzzeit ist eine Phase im Tierreich, während der viele Tierarten ihre Jungen bekommen oder ihre Nester bauen. Diese Zeit variiert je nach Tierart und Umgebung, kann aber typischerweise im Frühling und Sommer liegen, wenn die Bedingungen für die Aufzucht des Nachwuchses günstig sind. Während dieser Zeit sind Tiere besonders aktiv in der Fortpflanzung und Pflege ihrer Jungen.

In dieser Zeit finden zahlreiche Aktivitäten statt, die darauf abzielen, den Fortbestand der Art zu sichern. Dazu gehören Paarungsrituale, Nestbau, Eiablage, Brutpflege und die Aufzucht der Jungen. Viele Tiere sind während dieser Zeit besonders territorial und verteidigen ihr Revier aggressiv gegen Eindringlinge.

Die Brut- und Setzzeit variiert je nach Tierart und geografischer Lage. In gemäßigten Breiten fällt sie typischerweise in den Frühling und Sommer, während in tropischen Regionen das ganze Jahr über Fortpflanzungsaktivitäten beobachtet werden können. Es ist wichtig zu beachten, dass während dieser Zeit viele Tiere besonders empfindlich sind und gestört werden können, was ihre Fortpflanzung und das Überleben ihrer Jungen gefährden kann.

In dieser Zeit gelten oft besondere Regeln und Vorschriften zum Schutz der Tiere. Zum Beispiel können bestimmte Gebie-

te für den Menschen gesperrt werden, um die Ruhe der Tiere nicht zu stören. Es können auch Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Straßen eingeführt werden, um Wildtiere vor Unfällen zu schützen. Es ist wichtig, diese Regeln zu beachten und Rücksicht auf die Tierwelt zu nehmen, um ihre Lebensräume zu erhalten und ihre Fortpflanzungszyklen nicht zu stören.

Was bedeute die Brut- und Setzzeit für uns als Hundebesitzer?

1. Leinenpflicht:

In vielen Gebieten gilt während der Brut- und Setzzeit eine generelle Leinenpflicht für Hunde. Dies dient dazu, wild lebende Tiere und deren Nachwuchs vor Störungen und möglichen Angriffen zu schützen.

2. Rücksicht nehmen:

Vermeiden Sie es, mit Ihrem Hund in Gebiete zu gehen, die als Brut- oder Setzgebiete ausgewiesen sind. Dies kann bedeuten, dass bestimmte Bereiche von Wanderwegen oder Parks während dieser Zeit gesperrt sind.

3. Auf den Wegen bleiben:

Bleiben Sie auf markierten Wegen und Pfaden, um die Vegetation und potenzielle Nistplätze nicht zu stören. Verlassen Sie nicht die Wege, um das Risiko zu minimieren, Wildtiere zu stören oder ihre Lebensräume zu beschädigen.

Gelb steht für Freiraum – ein wichtiger „Abstandhalter“

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Ist Ihnen schon einmal ein gelbes Halstuch oder etwa eine gelbe Schleife am Halsband, Geschirr, oder an der Leine eines Hundes aufgefallen? Auf den ersten Blick mag es nur nach einem schicken farblichen Accessoire aussehen, doch hinter der gelben Farbe steckt eine für den Halter ganz wichtige Botschaft – „Ich brauche Freiraum!“

Bekannt wurde die Idee des gelben „Abstandhalters“ weltweit durch die Schwedin Eva Oliverson, die 2012 ihre Kampagne Gulahund/Yellowdog („Gelber Hund“) ins Leben rief. Wie die Hundetrainerin auf ihrer Webseite gulahund.se (oder yellowdog.se) berichtet, hatte sie nach einer simplen und ef-

fektiven Methode gesucht, sensiblen Hunden das Leben in der Gesellschaft zu vereinfachen. Inspiriert wurde sie dabei von Hundevereinen aus Australien, die in ihren Kursen gelbe Bänder verwenden, um den anderen Teilnehmern zu signalisieren, dass empfindliche Bellos dabei sind. Dadurch wird diesen Hunden der Kurs erleichtert.

Bitte Abstand halten, weil ...

Die gelben Halstücher oder Bänder sollen beim Spaziergang bereits von weitem signalisieren, dass der Hund Abstand zu anderen Artgenossen oder Menschen braucht. Dies bedeutet jedoch keinesfalls, dass die Fellnase gefährlich ist, sondern es gibt diverse

andere Gründe: Der Hund ist beispielsweise krank, aufgrund einer Verletzung in der Reha, in seiner Ausbildung, als Therapiehund unterwegs, alt und unsicher, häufig oder hat in seiner Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit anderen Hunden oder Menschen gehabt.

Der gelbe Hinweis funktioniert jedoch nur, wenn andere Menschen ihn erkennen und respektieren. Achten Sie daher bitte in Zukunft auf Hunde mit gelben Halstüchern oder Schleifen und geben Sie ihm den Freiraum, den er benötigt. So helfen Sie ihm und seinem Besitzer entspannter durchs Leben zu gehen.

Internationale Unterstützung

Die Kampagne von Eva Oliverson wird bis dato in über zehn Ländern unterstützt, unter anderem in den Niederlanden, Dänemark, Italien, Großbritannien und auch Deutschland. Hierzulande kümmern sich seit 2015 die Mitglieder des Vereins „Gelber Hund und Freunde e. V.“ um die Verbreitung des „Gelben Hundes“.





Toffee - ein echtes Glücksfell

Text: Thomas Krause

Als meine Frau und ich Toffee (damals hieß sie noch Penny) das erste Mal Anfang Juli 2023 im Tierheim Krefeld besuchten, fanden wir einen total verängstigten, apathisch wirkenden Hund vor. Die Angst vor fremden Menschen war so riesengroß, dass das Tier bei Betreten des Zwingers gekotet hatte.

So ging das über mehrere Wochen hinweg, wir haben Toffee drei- bis viermal die Woche besucht. Anfangs saßen wir nur bei ihr im Zwinger, Toffee blieb die ganze Zeit über völlig teilnahmslos. Sie ließ sich zwar streicheln, bzw. hat sie das über sich ergehen lassen. Auch mit Leckerlies kamen wir nicht an sie heran, diese wurden total ignoriert. Nach mehreren Besuchen bei ihr hörte sie jedoch auf, Kot abzusetzen. Wir sahen dies als ersten kleinen Erfolg. Man klammert sich ja an jeden Strohhalme.

Im August haben wir die weiteren Treffen mit Toffee dann auf der Hundewiese

se im Tierheim verbracht. Es war eine Qual. Sie bewegte sich keinen Millimeter dort im Freien. Toffee hatte auch stets nur einen Gedanken: FLUCHT.

Erst Schritte

Ende September und nach fast täglichen Besuchen waren meine Frau und ich voller Zweifel, ob sich die Situation jemals zum Guten wenden würde. Ein Arbeiten mit Toffee war bis dahin nicht möglich. Doch mit einem Mal konnten meine Frau auf der Hundewiese mit Toffee an der Leine die ersten Schritte gehen. Sobald ich aber näher auf die beiden zugeht, lag Toffee schon wieder auf dem Bauch und rührte sich nicht mehr.

So ging das wieder ein paar Wochen, wobei die Runden auf der Hundewiese immer größer wurden. Auch ich konnte mich nun nähern und nebenher mitlaufen. Was für ein Erfolg für uns drei.

So kam es, dass wir Anfang November mutig den Versuch unternahmen, mit Toffee im nahen Wald spazieren zu gehen. Und was soll ich sagen – Toffee lief vom ersten Tag dort so toll an der Leine, als hätte sie noch nie etwas anderes gemacht. Als hätte man einen Schalter in Toffees Kopf umgelegt. Wir waren überglücklich!!

So ging das wieder etliche Wochen und nach vielen Spaziergängen im Wald bei Wind und Wetter, begann Toffee endlich, eine Beziehung zu uns, ganz besonders zu meiner Frau, aufzubauen. Sie freute sich, wenn wir sie abholten zum Spaziergang, ließ sich problemlos das Geschirr anlegen und Leckerlies waren auf einmal sehr begehrt!

Das neue Zuhause

So kam es, dass wir Toffee Ende Februar nun ganz zu uns genommen haben. Sie hat sich seitdem prächtig entwickelt. Zuhause ist sie tiefenentspannt,

**„ZUVERLÄSSIG
WIE EIN SCHUTZENGELO“**

Das ist die Provinzial.

Geschäftsstellenleiterin **Lydia Gomes**

Uerdinger Straße 36 · 47799 Krefeld

Telefon 02151 601311

lydia.gomes@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

KR-0227-0124



LECHNER

WIR VERSTEHEN GEBÄUDE!



Sanitär | Heizung | Klima

WER GRÜN DENKT BAUT AUF ORANGE

Carl Lechner GmbH | Vinzenzstr. 15 | 47799 Krefeld | tel.: +49 (0)2151- 80 62 -0
info@lechner.eu | www.lechner.eu



KR-0188-0222

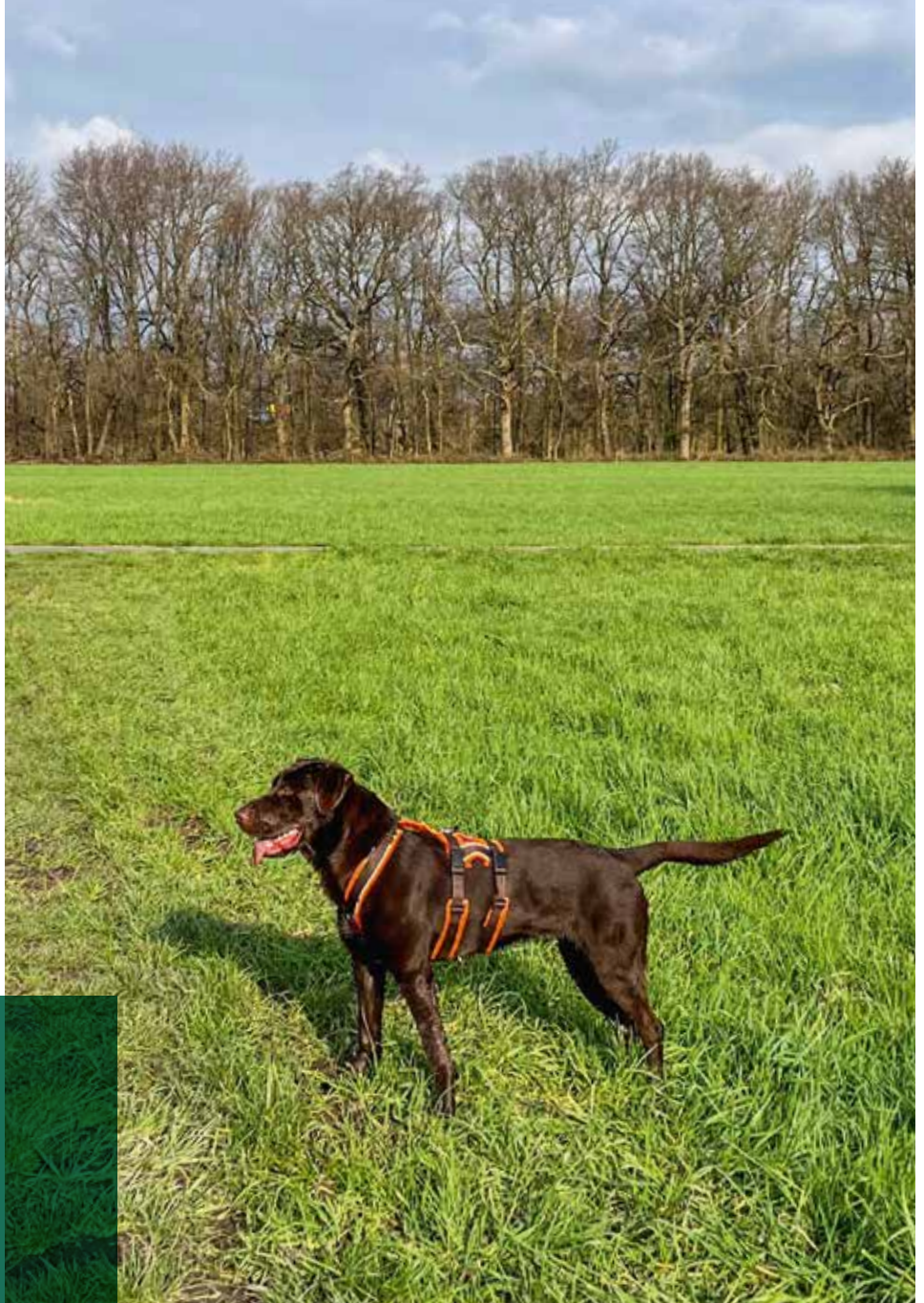
war von Anfang an stubenrein und verträgt sich mit unserer 16 Jahre alten Jack Russell Dame bestens.

Beim Gassigehen ist sie an der Leine oft noch sehr nervös und schreckhaft. Leere Mülltonnen und fremde Männer sind noch sehr gewöhnungsbedürftig. Auch wenn Autotüren knallen, heißt es, die Leine gut festzuhalten. Hier liegt noch ein langes Stück Arbeit mit viel Geduld vor uns.

Im Gegenzug jedoch ist Toffee, wenn sie frei laufen kann, wie ausgewechselt. Besonders Wasserpfützen, Gräben, Schlamm und alles, was spritzt und modrig ist, steht ganz oben auf der Lieblingsskala. Toffee hat hier noch nie den Versuch gemacht, die Flucht zu ergreifen. Auch mit anderen Hunden gibt es keine Probleme, ganz im Gegenteil. Toffee freut sich über jeden Kumpel, der mit ihr spielt und tobt.

Fazit

Toffee ist kein einfacher, aber ein toller Hund, der viel Aufmerksamkeit erfordert und auch beschäftigt sein will. Sie ist sehr intelligent und lernt sehr schnell. Es wird noch eine ganze Zeit, Arbeit und Mühen erfordern, bis sie ihre Ängstlichkeit und das immer noch schreckhafte Verhalten verliert. Toffee ist auch noch ein ganzes Stück gewachsen und ein bildhübscher Hund geworden.



Verberger Katzenresidenz

Samtpfötchen-Hotel

Wir kümmern uns liebevoll um Ihre Katze während Ihres Urlaubs oder im Krankheitsfall.
Wir freuen uns auf Ihre Samtpfote!

Bring- u. Holzeiten nach vorheriger telefonischer Vereinbarung:
Montag bis Freitag 9:30 bis 11:00 sowie 17:30 bis 18:00 Uhr,
Samstag 10:00 bis 11:00 Uhr, Sonntag Ruhetag.

Ulrike Metzger, Mobil 0174-9714631
Nieper Strasse 6, 47802 Krefeld
www.verberger-katzen-residenz.de

Danke, mir geht's gut!

Post von Ehemaligen zusammengetragen von Sina Kocak

Senior Jack

Jack wurde ca. 2011 geboren und lebte seit Ende 2022 im Tierheim in Krefeld. Im März 2024 haben wir ihn dann adoptiert. Die Fahrt ins neue Heim war kein Problem,



Autofahren kannte Jack offensichtlich. Als wir aus dem Auto stiegen, ging gerade eine Nachbarin mit ihren Hunden vorbei, die von Jack freundlich begrüßt wurden. Dann, die Ankunft im neuen Zuhause und erst einmal etwas trinken. Nach einigen Minuten zeigte er deutlich an, dass er raus musste – toll! Anschließend wurde auch die Schlafdecke gern für ein paar Minuten ausprobiert. Diese ist übrigens provisorisch: Eine orthopädische Matratze für Hunde bzw. ein Hundebett ist bestellt.

Großes Interesse hatte Jack zu unserer Freude in der Küche, als meine Frau (unser) Essen zubereitete: er verfolgte jede Bewegung! Dann legte Jack sich mitten in die Küche – voller Vertrauen, dass ihn niemand tritt. Das ist nicht selbstverständlich. Und als wir aßen, bettelte Jack auch gar nicht! Unseren Garten haben wir auch kurz besucht. Dann war es aber Zeit für Futter. Und jetzt schläft Jack nicht in seiner Kuschecke, sondern auf unserem Parkett – mit Fußbodenheizung. Das findet Jack wohl sehr angenehm! Er ist total entspannt.

Tom und Jerry

Sei nun zwei Monaten sind die beiden Jungs bei uns. Sie haben sich super eingelebt. Jerry ist immer und überall dabei, seine Liebesbisse verteilt er noch, aber ganz vorsichtig. Er spielt mit Humphrey, liegt gerne in der Wolke, die ja eigentlich unserer Hündin gehört, schläft im Bett am Fußende und ist ein Schmusebär. Tom ist der ruhigere von beiden, er verschwendet nicht unnötig Kalorien und bewegt sich nur, wenn es unbedingt sein muss. Aber dann schnell und gezielt. Und auch er schmust wie wild, rollt sich auf den Rücken und lässt sich den Bauch kraulen. Beide kommen super mit unserer Hündin aus. Jerry versucht auch mal mit ihr zu spielen und klaut gerne ihr Spielzeug. Wir sind sehr glücklich, dass die zwei bei uns sind und sie sich so wohlfühlen.

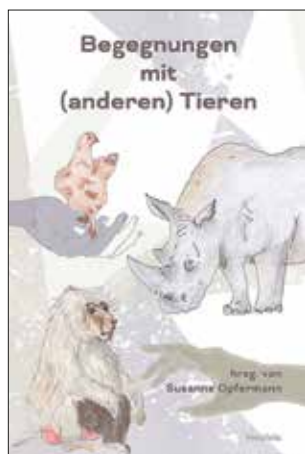


Telefonnummern für den Notfall

Veterinäramt Krefeld, 02151-862380
Stadt Krefeld, Fachbereich Ordnung, 02151-862201
Katzenschutzbund Krefeld, Miriam Koleta, 0160-6529292
Tierärztlicher Notdienst – nur an Wochenenden und Feiertagen, 0700-84374666
KleinTIERZENTRUM Asterlagen, Duisburg, 02065-90380
Tierärztliche Klinik für Kleintiere, Duisburg Kaiserberg, 0203-333036
Vet Zentrum Düsseldorf Mitte, 0211-3227770
Tierklinik Neandertal, Haan, 02129-375070
Alle weiteren Auskünfte erhalten Sie unter der Nummer 02151-562137 (Ansageband: Tierschutzverein Krefeld)

Tierheime in unserer Umgebung

Duisburg, Lehmstr. 12, 47059 Duisburg, 0203-9355090
Düsseldorf, Rüdigerstr. 1, 40472 Düsseldorf, 0211-651850
Geldern, Liebigstr. 51, 47608 Geldern, 02831-5852
Kleve, Keekenerstr. 40, 48559 Kranenburg, 02826-92060
Lobberich, Flothend 34, 41334 Nettetal, 02153-3785
Moers, Am Peschkenhof 34, 47441 Moers, 02841-21202
Mönchengladbach, Hülserkamp 74, 41065 Mönchengladbach, 02161-602214
Neuss-Bettikum, Im Kamp 16, 41470 Neuss, 02137-6672
Kreis Neuss, Neurather Straße 1, 41569 Rommerskirchen, 02183-7592
Wesel, An der Lackfabrik 4 - 6, 46485 Wesel, 0281-56699



Buchtipp – *Begegnungen mit (anderen) Tieren*

Gelesen von Sara Ziegler (DTSV)

Nachdenklich – im guten Sinn – hinterlässt eine diese Sammlung von Essays. Das beginnt schon mit der Anspielung im Titel: Wie selten reflektiert doch der Mensch, dass er selbst nur ein Säugetier ist, welches anderen nicht-menschlichen Tieren begegnet. Überall und immer – im vertrauten Umfeld des eigenen Zuhauses oder draußen in der Natur.

In welchem Beziehungsgefüge wollen und könnten wir Menschen mit den „Anderen“ stehen, wenn wir uns mal nicht als Krone der Schöpfung betrachten, die Land und Natur ihr Eigen nennt? Das hinterfragt beispielsweise die Geschichte einer Autorin, die in der Wüste ihren Blumengarten gegen eine Horde Nabel-

schweine verteidigt und sich am Ende über sich selbst nur wundern kann. In beeindruckenden Erfahrungsberichten hören wir unter anderem auch von einer Wissenschaftlerin, die sich einer Gruppe Paviane angeschlossen hat und von einem Abenteurer, der in der Wüste ein beinahe unglaubliches und mysteriöses Erlebnis mit Raben hat. Und nach jeder Anekdote fragt man sich: Wie kann das sein? Und was sagt das über unseren Umgang mit Tieren aus? Letztere Frage stellte sich mir vor allem nach einem Gedankenspiel über eine Welt, in der Tiere die menschliche Sprache sprechen – und die Menschen es auf einmal nicht ertragen können, was ihre Hunde ihnen zu sagen haben.

Susanne Opfermann, ehemalige Professorin für Amerikanistik, hat vielfältige und spannende Essays aus den vergangenen 30 Jahren zusammengestellt und übersetzt, die sie und ihre Studierenden bewegt und zum Diskutieren und Nachdenken angeregt haben. Und jetzt auch mich.

Begegnungen mit (anderen) Tieren
Übersetzt und herausgegeben von Susanne Opfermann
Erschienen im Neofelis Verlag
222 Seiten // 16,00 Euro
ISBN 978-3-95808-357-8

elke.liebert
STEUERBERATER



Individuelle Steuerberatung
auch bei Existenzgründung und
Unternehmensnachfolge

Grotenburgstr. 129 · 47800 Krefeld
Telefon 02151/5077-0
Fax 02151/500454
info@liebert-steuerberater.de
www.liebert-steuerberater.de

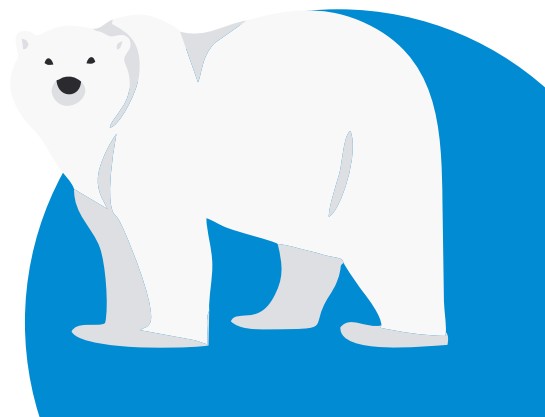
KR-0200-0123

KOCH
KÄLTE KLIMA LÜFTUNG

Kimpler Straße 284
47807 Krefeld

Telefon (02151) 615 619
Telefax (02151) 611 184
info@koch-kaelte-klima.de

www.koch-kaelte-klima.de



KR-0206-0123

Traurige Wahrheit – das Leiden der Bio-Milchkuh

Text: Tina Wolff (DTSV)

Bio-Lebensmittel erfreuen sich seit längerem steigender Beliebtheit. In den vergangenen Jahren ist der Marktanteil von Bio-Produkten in Deutschland stetig gestiegen, im Jahr 2022 lag dieser laut statista.com bei rund sieben Prozent.



Wer sich für den Kauf von Lebensmitteln mit einem Bio-Siegel entscheidet, möchte den ökologischen Landbau unterstützen, verspricht sich davon besseren Geschmack, gesündere Produkte, mehr Umweltschutz und verbesserte Haltungsbedingungen für die Nutztiere.

Auch bei Milchprodukten ist das Angebot vielseitig: Über Milch in allen Variationen, Sahne, Käse, Joghurt bis hin zu Milchpulver – alles ist neben der konventionellen Variante auch als Bio-produkt erhältlich. Doch ist Bio-Milch wirklich so gut wie ihr Ruf?

Bio schließt Tierleid nicht aus

Nach Angaben von zdfheute setzen die Tiere aus konventionellen Massenbetrieben mit niedrigster Haltungsform in ihrem viel zu kurzen Leben oft niemals einen Fuß auf eine Weide und leben unter erbärmlichen Bedingungen auf kleinstem Raum.

Auf Biohöfen haben die Tiere mehr Platz, leben Seite an Seite mit ihren Kälbern, bekommen besseres Futter und haben ein schöneres Leben als anderswo. Dieses weitverbreitete Bild stimmt aber leider nicht immer.

Nach dem EU-Ökosiegel ist in Kleinbetrieben mit einer Ausnahmegenehmigung die grausame Anbindehaltung



erlaubt. In der Stallperiode muss lediglich zwei Tage in der Woche der Zugang zu einem Freigelände ermöglicht werden. Die verbleibende Zeit verbringen die Tiere angebunden und können oftmals weder herumlaufen oder sich umdrehen, lediglich das Stehen oder Liegen ist für sie möglich. Der Ausdruck „Freigelände“ steht auch nicht zwangsläufig für eine grüne Weide, denn laut Ökotest ist auch ein Laufhof mit Betonplatten durchaus gängige Praxis.

Zwangsbesamung und -trennung

Darüber hinaus werden auch in der biologischen Landwirtschaft die weiblichen Kühe – laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – ab dem Alter von 18 – 24 Monaten immer und immer wieder künstlich zwangsbesamt, um jedes Jahr ein Kalb auf die Welt zu bringen – denn ohne Kälber gibt es keine Milch.

Damit diese in Lebensmittel für den Menschen verarbeitet werden kann, müssen auch Bio-Kälber von ihren Müttern getrennt werden. Dies geschieht kurz nach der Geburt, meist haben Mutter und Kalb keine 24 Stunden miteinander, bevor sie im besten Fall in einer Kälberherde aufgezogen werden. Zum Teil werden die Kälber von Ammenkühen aufgezogen. Und egal ob Bio oder konventionell: Die

männlichen Kälber werden üblicherweise nach einer kurzen Zeit getötet und zu Kalbfleisch verarbeitet, landen in Mastbetrieben oder werden ins Ausland verkauft. Auf die weiblichen Kälber wartet oftmals das gleiche Schicksal wie das ihrer Mütter: Sie dienen als Milchlieferant und Gebärmachine.

Auch die umstrittene Enthornung, also das Entfernen der Hörner oder Hornanlagen der Tiere, zum Beispiel durch Ausbrennen, ist nach EU-Öko-Verordnung aus Sicherheits-, Hygienebedingungen oder gesundheitlichen Gründen erlaubt.

Die natürliche Lebenserwartung eines Hausrindes liegt bei ca. 20 Jahren. Diese werden Sie jedoch in keiner Haltungsform erreichen. In der Fleischindustrie ist bereits mit 18 bis 24 Monaten das Schlachttalter erreicht und spätestens, wenn die Milchleistung nach durchschnittlich fünf Jahren nachlässt und das Tier somit nicht mehr rentabel ist, ergeht es den Bio-Milchkühen im Schlachthof nicht anders als konventionell gehaltenen Tieren, so die Tierschutzorganisationen.

Letzten Endes kommt also auch jemand, der ausschließlich Milch von Bio-Kühen kauft und sonst vegetarisch lebt, nicht darum herum, Schlachtungen und Tierleid für seinen Konsum in Kauf zu nehmen.

Pflanzliche Produkte können auch eine Alternative sein

Immer mehr Menschen entscheiden sich aus vielerlei Gründen dafür, Milchprodukte von ihrem Speiseplan zu streichen – sei es für die Tiere, ihre eigene Gesundheit oder um umweltfreundlicher zu leben.

Und es ist heutzutage so leicht wie nie: In nahezu jedem Supermarkt sind in den Regalen Milchalternativen in verschiedensten Variationen zu erschwinglichen Preisen erhältlich.

Auch geschmacklich können sich die verschiedenen Pflanzmilchsorten durchaus sehen lassen. Das zeigt sich auch in Zahlen: Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft hat sich der Absatz von Milchersatzprodukten zwischen 2018 und 2020 verdoppelt.

Gefüllte Zucchini und Aubergine mit Quinoa

Quinoa ist gesund, glutenfrei und schmeckt auch noch sehr gut! Drei gute Gründe, der 3000 Jahre alten Nutzpflanze Platz in unserem Speiseplan einzuräumen. Mit meinen gefüllten Zucchini und Auberginen-Röllchen gelingt das ganz einfach. Viel Spaß beim Nachkochen!

Guten Appetit! Ihre Karin Dornbusch



Zubereitung

Quinoa nach Packungsanleitung kochen und beiseitestellen. Backofen auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Die Zucchini waschen und in 3 cm breite Stücke schneiden. Das Innere jedes Stückes mit einem Löffel aushöhlen, sodass eine Kuhle entsteht. Dabei nicht den Boden aufschneiden. Die ausgehöhlten Zucchinistücke beiseitestellen, dabei die Reste nicht wegwerfen. Analog mit der Aubergine verfahren. Die Paprika waschen, aufschneiden, entkernen und in kleine Stücke schneiden. Die Frühlingszwiebel waschen und in kleine Ringe schneiden. Tomaten waschen und vierteln.

Frühlingszwiebel, Paprika, Reste von der Aushöhlung von Zucchini und Aubergine klein geschnitten in einer beschichteten Pfanne mit etwas Olivenöl ca. 5 Minuten braten, dabei häufiger wenden. Die abgetropften weißen Bohnen mit in

die Pfanne geben sowie gezupfte Rosmarinnadeln, die Thymianblättchen und den Oregano dazugeben. Weitere 3-5 Minuten leicht braten lassen. Die frischen Tomatenstücke mit einrühren und weitere 2-3 Minuten weiterbraten. Hitze kurz hochstellen und Agavendicksaft dazugeben, gut verrühren. Anschließend Tomatenpassata einrühren, Hitze klein stellen und alles ca. 5 Minuten köcheln lassen.

Zum Schluss die gekochte Quinoa einrühren und alles kräftig mit Salz und Pfeffer abschmecken. In einer Auflaufform die Zucchini-/Auberginenstücke gleichmäßig verteilen. Mit einem Teelöffel einen Teil der Füllung in die Aushöhlungen verteilen. Den Rest mit in die Auflaufform geben. Wer möchte kann auf die Gemüsestücke ein kleines Stück veganen Käse legen. Im Backofen ca. 25 Minuten garen, dann ausschalten und weitere fünf Minuten garen.

Zutaten für 3 Personen

- 300 g Zucchini
- 1 kleine Aubergine
- 1 längliche Paprika
- 1 Frühlingszwiebel
- 3 EL weiße Bohnen (abgetropft aus dem Glas/der Dose)
- 2-3 Zweige frischer Thymian
- 8 Nadeln frischer Rosmarin
- 2-3 Zweige frischer Oregano
- 4 Cocktailtomaten
- 1 TL Agavendicksaft
- 300 ml Tomatenpassata
- Salz, Pfeffer
- 80 g gekochten Quinoa
- Olivenöl zum Anbraten
- Optional 1 Scheibe veganen Käse



ALOFS & SOHN
BAUGESELLSCHAFT
Familienbetrieb seit 1933
HOCHBAUARBEITEN
ALLER ART

MBH

Botzweg 55A
47839 Krefeld-Hüls
Tel. 0 21 51/73 04 56

Mitgliedsantrag

Antrag auf Mitgliedschaft im Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e. V.



Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

☐ 10 € ☐ 20 € ☐ 50 € ☐ 100 € ☐ _____ €

☐ monatlich ☐ 1/4jährlich ☐ 1/2jährlich ☐ pro Jahr

oder einen Mindestbeitrag in Höhe von (pro Jahr):

☐ 20 € als Erwachsener ☐ 3 € als Jugendlicher

Angaben zum Mitglied

Name: _____

Vorname: _____

Ggf. Firma: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Der Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierheim-krefeld.de oder erhalten diese im Tierheim Krefeld ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e.V. (TSV) widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem TSV auf mein Konto bezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der TSV über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum, Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Umschlag einsenden an:

Tierheim Krefeld
Flünnertzdyk 190
47802 Krefeld

... im Tierheim abgeben oder einfach online auf unserer Website www.tierheim-krefeld.de/mitgliedsantrag ausfüllen. Vielen Dank!

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift der Erziehungsberechtigten.

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

Datum, Unterschrift*

Spendenkonten



Tierschutzverein Krefeld
Sparkasse Krefeld
Mitgliedsbeiträge + Spenden
DE67 3205 0000 0000 0377 39

Tierheim Krefeld
Sparkasse Krefeld
Patenschaften + Spenden
DE74 3205 0000 0000 1147 28



Für die Tiere
spenden – mit diesem
GiroCode!

Unsere Sorgenfelle

von Sina Kocak

Weitere Schützlinge, die auf eine neue Familie hoffen, finden Sie unter der Rubrik „Vermittlung“ auf der Website www.tierheim-krefeld.de



Rocky

Rocky, unser liebenswerter American Stafford Terrier (02.2022), wartet seit Oktober 2022 bei uns im Tierheim auf sein neues Zuhause. Er ist freundlich und aufgeschlossen gegenüber unseren Mitarbeitern und genießt es, mit ihnen zu spielen und zu kuscheln. Es gibt aber auch Personen, die ihm im ersten Momenten skeptisch sind, aber mit Geduld erobert man schnell sein Herz. Trotzdem muss Rocky noch viel lernen, den Besuch einer Hundeschule würden wir dringend empfehlen.

Interessenten für Rocky sollten bereits Erfahrung im Umgang mit Hunden haben und bereit sein, ihm

die Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken, die er braucht. Sein neues Zuhause sollte ebenerdig sein und Kinder im Haushalt sollten standfest sein, um mit seinem energiegeladenen Wesen umgehen zu können. In Bezug auf andere Hunde entscheidet Rocky nach Sympathie, wobei er sich mit Hündinnen besser versteht.

Eine konsequente Erziehung ist das A und O, um sein Verhalten zu lenken und ihm die nötige Sicherheit zu geben. Den neuen Übernehmern muss klar sein, dass es, je nach Bundesland, (leider) so einige Auflagen für die Haltung eines Listenhundes zu beachten gibt.



Rudolf

Rudolf kam im Januar 2023 aus einer Sicherstellung zu uns. Er wurde mit 40 weiteren Katzen aus einem Haushalt sichergestellt. Das ist leider, wie man sieht, nicht spurlos an ihm vorbeigegangen. Rudolf war am Anfang sehr scheu und wollte sich am liebsten nur verkriechen. Mittlerweile ist er aber so zutraulich, dass er Streicheleinheiten zulässt und genießt.

Leider reagiert Rudolf allergisch, was bedeutet, er braucht Medikamente und spezielles Futter. Auslöser der Allergie ist neben dem Futter auch Stress. Den hat Rudolf leider hier im Tierheim zu viel, so dass wir uns ein tolles neues Zuhause für ihn wünschen. Wir sind uns ziemlich sicher, dass sich seine Symptome dann deutlich bessern.



KURZFRISTIG LIEFERBAR



Gerh. van Well
www.faesser.de
FÄSSER · IBC-CONTAINER · KANISTER

www.faesser.de

KR-0156-0320



ZÄUNE EFFERTZ
47839 Krefeld Hüls
Am Strathhof 34
Telefon 02151 736828
Info@effertz-zaun.de
Tor- und Zaunanlagen
CUBIE Gartenhäuser
Z
ZAUNFACHMANN

KR-0222-0124



Ja, ich werde Pate!

Als Futterpate unterstützen Sie unsere Arbeit im Tierheim auf direktem Wege; mit Ihrem monatlichen Beitrag zu den Futterkosten beteiligen Sie sich direkt an den Versorgungskosten für ein Tierheimtier. Das freut Sie und das freut uns sehr!



Die Patenschaft beginnt mit dem Tag des Zahlungseingangs auf dem Konto des Tierheim Krefeld, bei der **Sparkasse Krefeld, IBAN: DE74 3205 0000 0000 1147 28**. Ihre Patenschaft ist als Spende steuerlich absetzbar.

Ja, ich möchte monatlich folgenden Beitrag entrichten:

☐ 5 € ☐ 10 € ☐ 15 € ☐ 20 € ☐ 25 €
☐ 30 € ☐ _____ €

Angaben zum Person:

Name: _____

Vorname: _____

Ggf. Firma: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

☐ Ich erlaube dem Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e.V. (TSV) bei dringendem Bedarf meine Patenschaftsgelder für einen anderen Zweck des Tierschutzes einzusetzen. Ich möchte darüber nicht gesondert informiert werden.

Der TSV nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierheim-krefeld.de oder erhalten diese im Tierheim Krefeld ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Förder- erservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Datum, Unterschrift*

Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e.V. (TSV) widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem TSV auf mein Konto bezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der TSV über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum, Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Umschlag einsenden an:

Tierheim Krefeld
Flünnertzdyk 190
47802 Krefeld

... im Tierheim abgeben oder einfach online auf unserer Website www.tierheim-krefeld.de/patenschaften ausfüllen. Vielen Dank!

Das Formular sowie weitere Patenschaftsmöglichkeiten finden Sie auch auf unserer Website unter „Ihr Ehrenamt im Tierschutz“.



* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift der Erziehungsberechtigten.

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

Nisthilfen – Unterstützung für Wildvögel und Eichhörnchen

Text: Gudrun Wouters (DTSV)

Fehlende Nist-, Brut- und Aufzuchtmöglichkeiten sind für viele heimischen Vogelarten und auch für Eichhörnchen ein Problem. Mit künstlichen Nisthilfen kann man die Tiere unterstützen.



Meisen & Co. freuen sich über Nisthilfen

Ob Flächenversiegelung durch Siedlungs- und Straßenbau, die Intensivierung der Landwirtschaft oder peinlichst „aufgeräumte“ Gärten – wir Menschen haben die natürlichen Lebensräume von Vögeln dermaßen stark verändert, dass die Tiere kaum noch Nistplätze finden. Die Folge: Immer mehr Vogelarten sind auf dem Rückzug. Auch Eichhörnchen sind von der „Wohnungsnot“ betroffen. Mischwälder, in denen die Tiere normalerweise leben, gibt es stets weniger und in aufgeforsteten Monokulturen finden sie kaum noch geeignete Plätze für die Aufzucht ihrer Jungen.

Alternativen bieten

Zahlreiche Vogelarten, z. B. Meisen und Spatzen, brüten in weitgehend geschlossenen Nisthöhlen, die in der Natur immer seltener vorkommen. Wer

für diese Tiere einen Nistkasten mit Einflugloch aufhängt, bietet eine gute Alternative. Rotkehlchen und Zaunkönig sind sogenannte Halbhöhlenbrüter, die ihre Nester üblicherweise in Nischen oder Spalten bauen. Für sie eignet sich eine Nisthilfe mit halboffener Vorderwand.

Viel Platz und Ruhe

Die künstlichen Domizile sollten vielen Vogelkindern Platz bieten und an ruhigen, wettergeschützten Stellen ohne direkte Sonneneinstrahlung angebracht werden, wie z. B. an Hauswänden, Bäumen oder Balkonen. Wichtig ist auch, dass weder Nesträuber an die Nistkästen herankommen noch Hunde oder Katzen sich in deren Nähe aufhalten. Den besten Wohnkomfort bietet raues Naturholz.

Wann anbringen?

Nistkästen hängt man idealerweise bereits vor dem Herbst auf. Denn so können sie von Vögeln, aber auch von Kleinsäugetern und Insekten zum Überwintern oder als warme Schlafplätze genutzt werden. Für die nötige Hygiene zum Start der Brutzeit sorgt ein gründlicher Frühjahrsputz. Allerspätestens sollten die Kästen Mitte März hängen.

Mauersegler und Mehlschwalben

Das Sanieren von Dächern und Häusern ist ein weiteres Problem für die Vogelwelt, denn Hohlräume, die bspw. von Mauerseglern zum Brüten genutzt werden, verschwinden dadurch. Ersatz bieten spezielle Mauersegler-Kästen, von denen man am besten gleich mehrere am Hausdach anbringt, denn die bemerkenswerten Flugkünstler brüten üblicherweise in Kolonien. Mehlschwalben bevorzugen zum Nisten Hauswände unter Dachvorsprüngen, an denen sie ihre Lehmbauten befestigen. Da Lehm jedoch heute in der Natur kaum noch zu finden ist, kann man mit künstlichen Nistalternativen nachhelfen. Wer den Tieren in seinem Garten feuchten Lehm anbietet, hilft ebenfalls.

Kobel halten Stürmen nicht stand

Eichhörnchen macht einerseits die „Wohnungsnot“ zu schaffen. Andererseits sind die flinken Nager keine begnadeten Bauexperten, sodass ihre Nester aus Ästen, Rindenstücken und Zweigen – die sogenannten Kobel – oft instabil sind und den sich häufenden Orkanstürmen keinen Widerstand bieten. Ein geräumiger künstlicher Kobel ist also generell keine schlechte Wohnungs-Alternative für die putzigen Gesellen.

Ansprüche an den Kobel

Das Eichhörnchenhaus sollte mindestens zwei Ein- und Ausstiegslöcher haben, die den Tieren u. a. Fluchtmöglichkeiten vor Beutegreifern bieten. Ein Loch am Boden ermöglicht den kleinen Nagern den Einstieg von unten. Der Kobel sollte in mindestens fünf Metern Höhe direkt am Baumstamm oder in einer Astgabel befestigt werden. Damit die Tiere es schön gemütlich haben, kann man das Eichhörnchenhaus mit Moos oder Gras auspolstern. Eichhörnchen können zweimal im Jahr Junge bekommen, im Frühjahr, ca. März/April, und im Spätsommer, wenn die meisten Jungtiere zur Welt kommen. Die künstlichen Kobel sollten rechtzeitig bezugsfertig sein und können ganzjährig hängen bleiben, denn außerhalb der Aufzuchtzeit bieten sie den Tieren geschützte Verstecke und Schlafplätze.

Wichtig: Gründliche Recherche

Künstliche Nistmöglichkeiten leisten neben einem naturbelassenen Garten einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz. Vor dem Projektstart „Nisthilfe“ empfiehlt sich allerdings eine gründliche Recherche, da z. B. jede Vogelart andere, spezielle Ansprüche an ihr Zuhause stellt. Diese sollten beim Bau oder Kauf des Domizils unbedingt beachtet werden. Im Handel gibt es gute fertige Kästen, aber auch denkbar ungeeignete, bspw. zu kleine Modelle oder solche, die sich stark aufheizen können. Viele Experteninformationen rund um künstliche Nisthilfen findet man in Büchern oder im Internet.



Mit etwas handwerklichem Geschick und der passenden Anleitung kann man Nistkästen auch selber bauen.

Bauanleitungen für diverse Vogel- Domizile gibt es als Download, u.a. beim NABU. Einen Bausatz für einen Eichhörnchen-Kobel erhält man z. B. über die Homepage des Eichhörnchen Notruf e.V..

Tierärztliche Praxis für Kleintiere
Dr. Tanja A. Domurath

Friedrich-Ebert-Straße 94
47800 Krefeld
fon: 0 21 51 - 59 22 61

www.kleintierpraxis-krefeld.de
[Tierarztpraxis-Domurath](#)
[tierarztpraxis_domurath](#)

Sprechstunden:
Mo, Di, Do, Fr 09.00 bis 12.00 Uhr
und 14.30 bis 18.00 Uhr
Mi 08.00 bis 12.00 Uhr
Sa 09.00 bis 11.00 Uhr

KR-0221-0124

Zum Glück wieder zurück

Registrieren Sie Ihren Liebling schnell, einfach und kostenlos!

www.findefix.com

FINDEFIX
Das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

UR-0372-FIN-2017

Fischkonsum – über den heimischen Grill hinausgedacht

Text: Lisa Krumm (DTSV)

Ein Stück Fisch gehört für viele zum Alltag, für andere ist es ein besonderer Genuss, doch die wenigsten denken darüber nach, wie das Tier vorher gelebt hat.





Viele glauben, dass Fische bis zu ihrem Fang in nahezu endlosen Gewässern schwimmen konnten. Und in nahezu endlosen Gewässern muss es doch auch endlos Fisch geben, oder? Dieser Irrglaube ist leider noch viel zu weit verbreitet, denn die Meere sind inzwischen an vielen Stellen überfischt.

Um dem hohen Fischkonsum gerecht zu werden, leben viele Fische in großen Pools, sogenannten Aquakulturen – nichts anderes als Massentierhaltung. Die auf engstem Raum gehaltenen Tiere sind aufgrund des Platzmangels gezwungen, im Strom zu schwimmen und erkranken häufig an Hautkrankheiten wie Pilzen, die durch mangelnde Hygiene und die Enge leicht übertragen werden können.

Illegale Treib- und Schleppnetzjagd

Fakt ist, dass in der Fischerei bei Weitem nicht immer tiergerecht gearbeitet wird. Auch illegale Fangmethoden sind leichter zu verbergen, da auf hoher See kaum nachgewiesen werden kann, wenn etwas nicht legal abläuft. Dazu gehört auch die Treib- und Schleppnetzjagd. Beide Fangmethoden sind in großen Teilen der Welt verboten, da sie zwar effektiv, aber ebenso zerstörerisch sind. Die Netze nehmen alles auf, was sich darin verfängt, auch Tiere und Pflanzen, die eigentlich nicht gefangen werden sollen. Diese Tiere sterben entweder schon im Netz oder aber sie werden an Bord getötet und dann wieder ins Wasser geworfen.

Um sich die Dimensionen besser vorstellen zu können: Die jährliche Zerstörung des Regenwaldes durch Rodung umfasst eine Fläche von 27 Fußballfeldern pro Minute, die Zerstörung des Meeresbodens durch Schleppnetze entspricht sogar einer Fläche von 4316 Fußballfeldern pro Minute.

Neben grausamen Fangmethoden fangen und töten einige Länder Wale und Delfine aus nicht ersichtlichen oder sehr fragwürdigen Gründen. In Japan werden beispielsweise

ganze Schulen von Delfinen in Buchten getrieben und getötet, ohne dass es einen plausiblen Grund dafür gibt. Auch der Walfang wurde in Japan wieder legalisiert, und selbst vor bedrohten Arten wird nicht Halt gemacht.

Die Bewohner der Färöer-Inseln nennen als Grund für ihren Walfang eine grausame Kultur: Jedes Jahr werden Grindwale in eine Bucht getrieben, um dort in einem großen Spektakel geschlachtet zu werden. Dabei töten sie weitaus mehr Wale als für ihr Festmahl notwendig wäre und so bleiben die Kadaver in der Bucht liegen und färben dort das Wasser rot, während sie ausbluten. Diese angeblich imposante Verfärbung des Meers ist übrigens für viele ein Grund, den Walfang dort zu unterstützen. Verwunderlich ist außerdem, dass das Walfleisch auf den Inseln tatsächlich verspeist wird, obwohl es bitter schmeckt und nachweislich hochgiftiges Quecksilber enthält. Vom Tierwohl einmal abgesehen, wer möchte denn freiwillig vergiftetes Fleisch essen?

Unmenschliche Arbeitsbedingungen

Was vielen hinsichtlich der Fischerei außerdem nicht bewusst ist: Auch den Menschen, die auf See arbeiten, geht es nicht immer gut. Gerade in den asiatischen Ländern werden sie regelrecht versklavt, um unter schrecklichen Arbeits- und Lebensbedingungen illegal zu fischen. Nur selten wird etwas dagegen unternommen und es ist schwierig für die Fischer, aus dem Teufelskreis zu entkommen.

Die Meere leiden stärker unter der Zerstörung durch den Menschen als irgendein anderes Ökosystem der Welt. Nur weil etwas nicht direkt sichtbar ist, heißt es nicht, dass es nicht da ist! Die Ozeane sind dauerhaft schützenswert – für die Umwelt, die Tiere, aber nicht zuletzt auch für die Menschen, denn ohne gesunde Meere ist ein Überleben des Menschen so gut wie ausgeschlossen.

Vielleicht reicht schon die starke Reduktion von Fisch und Meeresfrüchten, aber vielleicht müssen auch mehr Menschen aktiv werden, um grundlegend etwas zu verändern, auch in der Politik. Anfangen kann aber jeder im Kleinen bei sich selbst!

Grausames Geschäft mit Islandpferden

Text: Konstanze Bader-Blöß (DTSV)

Bei Island denken Tierfreunde gleich an die beliebten Islandpferde. Island scheint seinen robusten, gutmütigen Ponys große Bedeutung beizumessen, auch für den Tourismus. Doch mehrere Tausend Stuten werden brutal misshandelt – für ihr Blut.

Vor mehreren Jahren deckten die Animal Welfare Foundation und der Tierschutzbund Zürich auf, dass zur Gewinnung eines Schwangerschaftshormons in Südamerika trächtigen Stuten unter barbarischen Bedingungen auf sogenannten Blutfarmen literweise Blut abgezapft wird. Viele Menschen waren empört und einige Pharmafirmen stoppten den Import aus Südamerika. Inzwischen veröffentlichten die Tierschützer vergleichbares Bildmaterial – aus Island!

Hormon PMSG

Das Schwangerschaftshormon PMSG (Pregnant Mare Serum Gonadotropin) wird in der Schweine-Massenproduktion eingesetzt. Es bewirkt, dass alle Zuchtsauen gleichzeitig trächtig werden und Ferkel gebären, die dann alle gleichzeitig zum Mastbetrieb kommen – für Schweinezüchter eine enorme Effizienzsteigerung. Es existieren bereits synthetische Alternativen zu PMSG.

Blutfarmen

Nach Recherchen der Tierschützer werden auf mehr als 100 Blutfarmen in Island über 5.000 Stuten gehalten, doch eine Vervierfachung der Produktion sei geplant. Die meisten der Stuten stammen aus der Fleischindustrie. Die Schlachtpreise

für Fohlen sind stark gesunken. Das Blut der Mütter – rund 5 Liter pro Woche und 40 Liter pro Saison und Stute – bringt ungefähr das Vierfache. Ein äußerst lukratives Geschäft. Die Fohlen sind nur noch billiges Nebenprodukt.

Systematische Misshandlung

Die Stuten werden zur Blutentnahme brutal in enge Boxen getrieben. Um die verängstigten Tiere vorwärts zu treiben, prügeln Arbeiter mit Holzlatten etc. auf sie ein. Sogar Hunde kommen zum Einsatz. In der Entnahmeverrichtung werden die sichtbar panischen Pferde am Kopf und mit Riemen über dem Rücken fixiert. Über eine breite Kanüle wird Blut aus der Halsvene abgezapft. Die Blutentnahme ist absolut traumatisierend, schmerzhaft und birgt ein hohes Verletzungsrisiko.

Hilfe für die Pferde?

Island hat ein Tierschutzgesetz, welches das Geschehen in den Blutfarmen eigentlich verbietet, zudem regt sich in der Bevölkerung Widerstand. Das EU-Parlament hat die EU-Kommission inzwischen aufgefordert, den Import und die EU-weite Gewinnung von PMSG zu verbieten. Bleibt zu hoffen, dass die grausame Praxis schnell beendet wird!

Impressum

Herausgeber
Tierschutzverein Krefeld
und Umgebung von 1877 e. V.
Tierheim Krefeld
Flünnertzdyk 190
47802 Krefeld
Tel. 02151 - 562137
Fax 02151 - 560059
tsz@tierheim-krefeld.de
www.tierheim-krefeld.de

Vorstandsmitglieder
Vorsitzender: Sascha Antelmann
2. Vorsitzender: Michael Schmitz
Schatzmeister: Christian Roghman
Geschäftsführerin: Gesine
Lampertz

Redaktion: Sascha Antelmann
(verantw.)

Tierheimleitung: Frank Schankat

Verantwortlich für Werbung
und Gesamtproduktion
deutscher tierschutzverlag –
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30
52351 Düren
Tel: 02421-276 99 10
Fax: 02421 276 99 19
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Titelfoto:
New Africa / shutterstock.com

Ausgaben-Nr. 30
Auflage: 5.000 Stück

Der Umwelt zuliebe!



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/T2302-2405-1002

Der Tierschutzverein Krefeld und Umgebung von 1877 e. V. ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt – Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.



KERSTING



Ihr Immobilien-Fachbüro

Verkaufen ■ Bewerten ■ Vermieten



SOMMER. Die perfekte Saison für einen Immobilienverkauf!

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

info@kersting-immobilien.de ■ Tel. 02151 560043 ■ www.kersting-immobilien.de

KR-0226-0124

Klassische Homöopathie
Osteopathie und Craniosacrale Therapie
Faszien- u. Dorn-Therapie
Neuraltherapie
Ohrakupunktur
Liebscher & Bracht



Naturheilpraxis für
Ganzheitliche Osteopathie
& Klassische Homöopathie

Petra Dressel
Heilpraktikerin

Eichenstr. 22
47918 Tönisvorst-Vorst
Tel. (0 21 56) 49 23 38

www.heilpraxis-dressel.de

KR-0218-0323



Zusammen anpacken.

Gemeinsam geht Großes.

Eine starke Gemeinschaft kümmert sich um alle ihre Mitglieder – damit sie auch stark bleibt. Darum unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe gemeinnützige Vorhaben im Sozial- und Bildungsbereich. Mehr auf sparkasse-krefeld.de/mehrsalgeld



Sparkasse
Krefeld

KR-0201-0223

LIEBE GEHT DURCH DEN WAGEN.



**Alle 3,4* Sekunden neu verlieben:
Der IONIQ 5 N jetzt bei uns!**

* Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in nur 3,4 Sekunden

typisch
ThÜLLEN
KREFELD · MOERS · KEMPEN

Stromverbrauch für den Hyundai IONIQ 5 N 478 kW (650 PS) Elektro: kombiniert 21,2 kWh/100 km; maximale elektrische Reichweite 448 km; CO₂-Emission kombiniert 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse A (Angaben gemäß WLTP).